

gründet oder unterstützt. Die Zeitungskorrespondenz wurde in je 1000 Abdrücken neunmal versendet, öffentliche Vorträge im Auftrage und auf Kosten der Gesellschaft fanden 205 statt. Die Lichtbildererien wurden auf 90 mit rund 5000 Bildern vermehrt und 230 mal ausgeliehen. Außerdem wurden Broschüren, Formulare und Flugblätter für die einzelnen Gebiete der freiwilligen Bildungsarbeit in großen Auflagen hergestellt und verbreitet. Der Mitgliederbestand der Gesellschaft betrug Ende 1905 4602 Körperschaften und 4404 Personen, gegenwärtig zusammen rund 9500. Herausgegeben wurden 1905 169 059 *M.* Vom Kaiser wurde die Gesellschaft wieder mit 3000 *M.* unterstützt. Das Vermögen der Gesellschaft betrug Ende 1905 ohne die Büchervorräte der Bibliotheken und ohne die Grundstücke 420 291 *M.* und steigerte sich im Laufe des Jahres 1906 auf rund 600 000 *M.*

(Leipziger Tageblatt.)

* Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler:

Geologie. Mineralogie. Paläontologie. Geographie. Reisen. — 365. Verzeichnis des wissenschaftlichen Bücherverlages von Franz Pietzcker in Tübingen. 8^o. 29 S. 895 Nrn.

Semitica. Abteilung I: Sprache, Literatur, Geschichte, Geographie und Ethnographie der nordsemitischen Völker und Länder. Mit Einschluss der alttestamentlichen Theologie. — Antiqu.-Katalog No. 217 von Simmel & Co. in Leipzig. 8^o. 82 S. 2154 Nrn.

Anatomie. Physiologie. Zoologie. Entwicklungsgeschichte und verwandte Wissenschaften (aus den Bibliotheken Professor Dr. Hans Schmaus, München, und Professor Dr. H. Rabl-Rückhard, Berlin). — 23. Antiqu.-Katalog von Speyer & Peters in Berlin. 8^o. 74 S. 1661 Nrn.

Pflege deutscher Literatur und Kunst in Amerika. — Nach dem Vorbild der Germanistischen Gesellschaft von New-York, die, wie man sich erinnert, die Vortragsreisen von Ludwig Fulda und Professor Deligisch nach Amerika veranlaßte, hat sich jetzt auch in Boston-Cambridge eine Germanistische Gesellschaft gebildet, die sich der Pflege deutscher Literatur und Kunst widmen, sowie die wechselseitigen Kulturbeziehungen pflegen will. In der konstituierenden Versammlung, die am 11. Oktober in Cambridge stattfand, beteiligten sich, nach dem Berliner Tageblatt, etwa 60 Herren und Damen, die im geistigen Leben des »amerikanischen Athen« eine hervorragende Rolle spielen, überwiegend Anglo-Amerikaner, aber auch etliche Deutsche wie Professor Kühnemann (Breslau), und bekannte Deutsch-Amerikaner. Präsidentin der neuen Gesellschaft ist Frau Higginson, die in Deutschland geborene Tochter von Louis Agassiz. Vizepräsidenten sind unter andern die deutschen Lehrer an der Harvard-Universität: Münsterberg und v. Mach, Henderson, Verfasser einer Geschichte Deutschlands, und Richards, der demnächst als Austauschprofessor nach Berlin geht.

Wie verlautet, plant man auch in Chicago eine ähnliche Organisation, zu der die Professoren der beiden dortigen Universitäten, Chicago und Northwestern, und die deutsche Intelligenz ausreichendes Material stellen könnten. Zurzeit hält dort Professor Turney von der Düsseldorfer Kunstakademie Vorträge in deutscher und englischer Sprache. (Beilage z. Allgemeinen Btg.)

* Handelshochschule in Berlin. — Das neue Gebäude der Handelshochschule in Berlin ist am 27. d. M. eingeweiht worden. Einer Festschrift entnehmen Berliner Blätter das folgende: Der Prachtbau enthält in 3, bezw. 4 Stockwerken eine Aula mit Vorsaal und Galerie für rund 600 Personen, 9 Hörsäle für 40, 100 und 150 Personen, von denen 3 als Amphitheater gebaut sind. Ferner umfaßt der Bau fünf Seminare und zwar zwei für Sprachen, ein volkswirtschaftlich-juristisches, ein geographisches und handelswissenschaftliches Seminar, ein physikalisches Laboratorium, Verwaltungs- und Wohnräume für Unterbeamte, einen Erfrischungsraum für die Studierenden und einen Lesesaal für etwa 100 Personen. Der mit der ehemaligen Kapelle des Hospitals zum Heiligen Geist verbundene Bau verdient auch in architektonischer Beziehung Beachtung. Er wird von der Neuen Friedrichstraße, der Spandauer Straße und der Heiligegeiststraße begrenzt. Besondere Beachtung verdient das säulengetragene Vestibül mit

einer später in Marmor auszuführenden Merkur-Statue von Bildhauer Klimsch, einer Stiftung des Kommerzienrats Frenkel, ferner die Kapelle, in der das reiche, gotische Sternengewölbe aus dem fünfzehnten Jahrhundert gut erhalten ist. Während die Straßenfassaden Spandauer- und Neue Friedrichstraße in Thüringer Muschelkalk hergestellt wurden, sind die Fassaden an der Heiligegeiststraße und an dem stattlichen Hof gepuzt. Der Mittelbau an letzterem ist durch korinthische Säulen mit darüber befindlichen Kartuschen, auf denen im Relief Lokomotive und Schiff miteinander abwechseln, ausgezeichnet. Das Gebäude ist im Auftrage der Ältesten der Kaufmannschaft zu Berlin durch die Architekten Gremer und Wolfenstein errichtet worden. Diese letzteren haben zur Eröffnungsfeier eine Festschrift herausgegeben, die reich mit Abbildungen geschmückt ist.

Personalmeldungen.

† Johann Dzierzon. — Der bekannte Altmeister der Bienenzucht Johann Dzierzon, geboren am 16. Januar 1811 in Lowlowitz bei Kreuzburg in Oberschlesien, ist, 95³/₄ Jahre alt, am 26. Oktober d. J. in seinem Heimatsort Lowlowitz gestorben. Er studierte seit 1830 in Breslau katholische Theologie und war von 1835 bis 1869 Pfarrer in Karlsmarkt bei Brieg; seit 1869 lebte er im Ruhestand in Lowlowitz. Von seinen Schriften seien hier genannt:

Theorie und Praxis des neuen Bienenfreundes — Rationelle Bienenzucht — Der Zwillingstod, die zweckmäßigste Bienenwohnung. — Von 1854 bis 1856 gab er die Zeitschrift »Der Bienenfreund aus Schlesien« heraus. Red.

* Gestorben:

am 25. Oktober in Wiesbaden, wo sie Genesung gesucht hatte, Frau Josephine verw. Galé, geb. Schwerin, seit Dezember 1900 Inhaberin der angesehenen Verlagshandlung John Henry Schwerin in Berlin.

(Sprechsaal.)

R. v. Waldheims österreichisches Kursbuch.

(Vgl. Nr. 242, 248 d. Bl.)

Die Erklärung der Firma R. v. Waldheim, betreffend die Pünktlichkeit in der Erledigung buchhändlerischer Bestellungen, scheint uns nicht ganz zu stimmen; denn wir können, obwohl wir seit Jahren eine feste Kontinuation ihres offiziellen Kursbuchs für Österreich-Ungarn erhalten, an Hand unsrer genau geführten Liste feststellen, daß wir noch niemals den Mai- und Oktober-Jahrplan zur richtigen Zeit oder wenigstens gleichzeitig mit den k. k. Stationsverschleißern erhielten. Von den bestellten oder von den nachbestellten Exemplaren wollen wir ganz absehen, da man hierbei ganz von der »Witterung in Wien« abhängig ist.

Dies ist ein in österreichischen Sortimenterkreisen nur zu gut bekannter Zustand, mit dem die große Verlagshaus endlich einmal brechen sollte. Ein etwas modernerer Vertrieb, wobei der Buchhandel etwas mehr Berücksichtigung erhielte, wäre hier wirklich am Platz; wir können »die Expedition« von Henschels Telegraph als ein nachahmenswertes Beispiel angeben.

Troppau.

Otto Gollmann.

Erwiderung.

Der Einsendung des Herrn O. Gollmann in Troppau können wir nur entgegensehen, daß die Ausgabe des »Österreichischen Kursbuchs« auch im Mai und Oktober stets am 1. des betreffenden Monats (spätestens!) erfolgt. Die ganz außerordentlich große Anzahl von Bestellungen mit direkter Zusendung kann jedoch keinesfalls am Ausgabetermine erledigt werden.

Den Herren Sortimentern in der Provinz können wir nur anraten, anstatt direkt zu verlangen, ihren hiesigen Kommissionären Auftrag zur Einholung und Zusendung zu erteilen; diese werden sich dann davon überzeugen können, daß die Auslieferung am 1. eines Monats (oft aber auch schon am Vortage) anstandslos stattfindet.

Wien.

R. v. Waldheim,
Erste Wiener Zeitungs-Gesellschaft.